

# **Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der Politecnico di Milano**

## **Mechanical Engineering - WiSe und SoSe 2023/24**

### **Vorbereitung**

Da mein erster Erasmus-Aufenthalt im Rahmen meines vorangegangenen Studiums durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt wurde, hatte ich den Wunsch, weitere Auslandserfahrungen unter anderen Bedingungen zu sammeln. Die Politecnico di Milano war meine 1. Wahl, da ich durch Familie und Freunde einen persönlichen Bezug zu Italien habe. Ich habe mich für das WiSe und SoSe 2023/24 in Mailand beworben, damit ich die das Leben in Italien von allen Seiten kennenlernen konnte. Der Bewerbungsprozess war sehr einfach. Als Student im Studiengang Nachhaltige Ingenieurwissenschaften habe ich meine Austauschkoordinatorin der Fakultät für Maschinenbau kontaktiert und mich mit einem Motivationsschreiben beworben. Einige Wochen später, kam die Bestätigung, dass ich als Kandidat für die Universität in Mailand ausgewählt wurde. Danach habe ich das Online Learning Agreement erstellt, welches der Anerkennung der belegten Kurse an der Gastuniversität dient.

### **Wohnen in Mailand**

Meine Wohnungssuche habe ich mit einem Kurzurlaub vorab in Italien verbunden. Da ich in meinem ersten Erasmus einige negative Erfahrungen mit schlechten Unterkünften hatte, wollte ich mir die Wohnungen gerne vor Ort anschauen. Natürlich ist dies nicht für jeden umsetzbar, aber in meinem Fall hat es sich gelohnt. Ich habe in einer 6er-WG in der Nähe der Bahnhofstestelle Moscova und dem Parco Sempione gewohnt. Das Viertel ist ein wenig teurer, aber die Lage ist ideal und ich konnte einige Mitbewohner schon vorab kennenlernen. Die meisten Studenten wohnen entweder in Città Studi am Leonardo Campus oder in der Nähe des LaMasa oder Durando Campus in Bovisa. In Città Studi findet der Großteil des Studentenleben statt und das Viertel ist auch deutlich ruhiger und schöner. Grundsätzlich ist der Wohnungsmarkt in Mailand sehr überbeuert, weshalb es auch schon diverse Protestaktionen gab. Gute, seriöse Zimmer in einer WG gibt es zwischen 700-1000€. Ich habe gute Erfahrungen mit Idealista gemacht, da auf dieser Seite viele Besitzer ihre Wohnungen noch selber anbieten. Immobilienagenturen wie Spotahome oder DoveVivo nehmen teure Makler- und Verwaltungsgebühren. Dies kann aber wie in meinem Fall auch bei privaten Anbietern passieren, deshalb bietet es sich an im Vorfeld alle Einzelheiten schriftlich zu klären.

### **Studium an der Politecnico di Milano**

Die Politecnico di Milano hat einen sehr guten Ruf und äußerst viele internationale Studierende. In den meisten meiner Kurse waren Studierenden verschiedenster Herkunft und fachlichem Hintergrund. Dadurch haben wir in den Gruppenprojekten viel voneinander lernen und bessere Ergebnisse erzielen können. Pro Semester habe ich drei Kurse, davon je zwei Masterkurse auf Englisch und je ein Bachelorkurs auf Italienisch bestanden. In meinem Learning Agreement habe ich mehr Kurse angestrebt, aber mich dann gegen einige Kurse

entschieden. Einige Inhalte haben nicht so gut wie erwartet zu meinem Studium gepasst und teilweise war auch die sprachliche Barriere in den italienischen Kursen zu hoch. Für die Kurse auf Italienisch sind sehr gute Sprachkenntnisse erforderlich. Obwohl ich fließend italienisch spreche und nahezu alle Themen in täglichen Konversationen verstehe, sind die Fachbegriffe und technischen Zusammenhänge in der zweiten Fremdsprache eine große Herausforderung gewesen. Besonders viel habe ich bei den Gruppenprojekte gelernt, bei denen wir in Teams verschiedene Szenarien entwickeln mussten. Die Professoren in Mailand sind sehr gut in der Wirtschaft vernetzt, wodurch wir viele Gastvorträgen großer italienischer Unternehmen hören durften. Im Anschluss an jede Vorlesung wird die Lektion als Videoaufzeichnung hochgeladen. Dadurch kann man gezielt einzelnen Inhalte vor den Klausuren wiederholen.

## **Transport**

Zu Beginn habe ich kurz über den Kauf eines Fahrrads nachgedacht, mich dann allerdings dagegen entschieden, da die Metro so zuverlässig ist und die Straßen von Mailand einfach nicht zum Fahrradfahren gemacht sind. Es gibt kaum Fahrradwege und immer wieder gibt es Unfälle mit Motorrollern oder Autos. Das Metroticket kostet 22€ pro Monat bzw. 200€ pro Jahr. Die Metrokarte kann mit wenig Aufwand online auf der ATM Milano Webseite beantragt und dann an ausgewählten Haltestellen selbstständig ausdruckt werden.

Auch der Fernverkehr funktioniert sehr gut mit den günstigen Regionalzügen und den schnelleren Zügen von Trenitalia oder Italo. Italo Züge sind in der Regel etwas günstiger und bieten sich für weitere Strecken z. B. nach Rom oder Neapel an. Im Norden können viele schöne Reiseziele wie der Gardasee, Comer See, Turin oder Bologna innerhalb von einem Tag erkundet werden.

## **Freizeit**

Für Freizeitaktivitäten ist die Mitgliedschaft im Erasmus Student Network (ESN) perfekt. ESN organisiert jede Woche unterschiedliche Events. Entspannte Treffen im Park oder Bars, Partys im Nachtleben Mailands oder Sport- und Kulturveranstaltungen – es ist für jeden etwas dabei. Mein Lieblingsevent war der internationale Kochkurs, bei dem uns einheimische Studierende italienische Gerichte gezeigt haben und wir danach alle gemeinsam gegessen haben.

Außerdem ist der Sportcampus am Leonardo Campus ein schöner Ort, um gleichgesinnte Sportler zu treffen. Es gibt einige Whatsapp-Gruppen für jede Sportart, die sich im Laufe der Welcome Week gebildet haben. Dort gibt es einige Personen, die Fußball-, Basketball- oder Lauftrainings organisieren.

Für den morgendlichen Kaffee und das Frühstück am Campus kann ich die Pasticceria Grecchi an der Haltestelle Piola und das Studenten Café auf dem Leonardo Campus empfehlen. Die

beste Studentenbar in Mailand findet ihr in der Nähe der Statale Universität in Missori. Im Colibri treffen sich Einheimische jeden Alters und internationale Mailänder zum Aperitivo, was den Lifestyle der Mailänder ausmacht.

## Fazit

An Thanksgiving habe ich ein gemeinsames Abendessen mit meinem amerikanischen Freund veranstaltet. Wir waren 16 Studenten aus 11 verschiedenen Nationen, die alle etwas aus ihrem Heimatland gekocht, erzählt und anschließend beim Karaoke einen Song in ihrer Landessprache gesungen haben. Mein schönster Moment war es für mich, jeden Tag mit Personen verschiedener Kulturen zusammen zu sein. Dadurch habe ich das verschiedene Umfeld aus den Ländern meiner Freunde kennengelernt und freue mich sehr, sie dort schon bald im Urlaub zu besuchen.

Viele bezeichnen die den Erasmus-Austausch als „Zeit deines Lebens“ und erwarten nur positive Erlebnisse. Aber alle Erasmusstudenten haben auch viel mehr Zeit, die sie alleine verbringen, als ihnen vielleicht lieb ist. Das ist vollkommen normal. Jeder möchte sich in einer unbekanntem Stadt so schnell wie möglich ein neues Umfeld aufbauen. Das klappt am besten, indem man an den gemeinsamen ESN-Aktivitäten und Sportangeboten teilnimmt.

